

SAN FRANCISCO

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



SAN FRANCISCO

KAY DOHNKE



Zeichenerklärung



barrierefreie Unterkünfte



familienfreundlich



Neu entdeckt



Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 270 \$	€€€	ab 200 \$
€€	ab 150 \$	€	bis 150 \$

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 \$	€€€	ab 30 \$
€€	ab 15 \$	€	bis 15 \$



SAN FRANCISCO ENTDECKEN 4

Mein San Francisco	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

SAN FRANCISCO ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Kultur und Unterhaltung	38
Feste feiern	42
Im Fokus – Die Kunst der Straße	46
Mit allen Sinnen	50
Im Fokus – San Francisco bei Nacht	54

SAN FRANCISCO ERKUNDEN

58

Einheimische empfehlen	60
Stadtteile	
Downtown	62
North Beach	70
Chinatown	82
Haight-Ashbury	90
Mission und Castro	98
Nicht zu vergessen!	104
Museen und Galerien	108
Spaziergang: Geld, Exotik und Boheme – Über Chinatown nach North Beach ..	118

DAS UMLAND ERKUNDEN

126

Die Universitätsstadt Berkeley	128
Von San Francisco in den Norden	130

SAN FRANCISCO ERFASSEN

132

Auf einen Blick	134
Im Fokus – Leben mit dem Risiko	136
Geschichte	140
Kulinarisches Lexikon	146
Service	148
Orts- und Sachregister	155
Impressum	159
Gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

San Francisco	Klappe vorne	Chinatown	85
San Francisco Bay	Klappe hinten	Haight-Ashbury	92–93
Downtown	64–65	Mission und Castro	100–101
North Beach	72–73	Spaziergang	121



Die berühmten »Six sisters« am Alamo
Square vor der Skyline von San Francisco.

SAN FRANCISCO ENTDECKEN





MEIN SAN FRANCISCO

Gehen Sie einfach los, hügel auf, hübel ab. Sie werden sich sehr schnell heimisch fühlen in dieser Stadt der Verlockungen und der Zufälle – eine prall gefüllte Wundertüte, die Ihr Herz erobert, auch wenn Sie gerade erst angekommen sind.

Anfangs lag San Francisco für mich am Ende – als Reiseziel im äußersten Westen des amerikanischen Kontinents, durch den ich mich in jenem Sommer mehrere Wochen lang treiben ließ. Schon die Ankunft war besonders: Verschlafen aus dem Überlandbus geklettert, der mich in tage- und nächtelanger Fahrt über die Plains und die Rockies hierhergebracht hatte, verließ ich die alte Greyhound Station. Der Nebel hing tief in den Häuserschluchten, es war noch keine sechs Uhr früh, niemand unterwegs. Ein etwas nüchterner Auftakt, dachte ich. Doch da rollte fast geräuschlos ein Nash die Fourth Street herauf – ein wunderbar stromlinienförmiger, futuristischer Wagen aus den 1940er-Jahren. Sein Chrom blitzte, als er mit dumpfem Motorenbrummen an mir vorbeiglitt, dann

◀ Die vielen erhaltenen viktorianischen Häuser prägen in weiten Teilen das Stadtbild.

bog er ab auf die Market Street und verschwand. Eine irgendwie übernatürliche, ja magische Vision, die mich fast – wie es in Büchern immer so schön heißt – meine Augen reiben ließ. Das war der erste einer langen Kette von Momenten, in denen ich San Francisco sehen und fühlen lernte und seinem Zauber verfiel. Immer wieder sollten unerwartete Dinge gleichsam aus dem Nebel auftauchen und mir etwas völlig Neues zeigen.

GROSSSTADTPARADIES FÜR ALLE SINNE

Ich schulterte den Rucksack und zog los, um irgendwo ein günstiges Hotel zu finden. Schon an diesem ersten Tag ging ich der Stadt in die Falle oder ich lief in ihre offenen Arme: Ich schritt aus dem Schatten der Bürotürme hinein ins exotische China, nur um mich kurz darauf auf einer italienischen Piazza wiederzufinden, angelockt vom betörenden Duft des Espresso. Und immer wieder diese stillen Augenblicke, in denen die Zeit extra für mich ein paar Sekunden Pause zu machen schien, in denen ich spüren konnte, ganz da zu sein, um intensive Anblicke, Gerüche, Stimmen und die typischen Geräusche San Franciscos tief in mich aufzunehmen. Einige – das Klingeln der Cable Cars, das Tuten der Nebelhörner an der Bay, der Duft fremdländischer Imbisse in engen Gassen – kann ich noch immer spontan abrufen.

Ich wollte eigentlich nur vier oder fünf Tage bleiben – es wurde ein fast dreiwöchiger Aufenthalt daraus. Und ohne dass ich es schon merkte, entwickelte sich San Francisco für mich vom Wendepunkt meiner Amerika-reise zu einem Wendepunkt in meinem Leben. Hier erwachte meine große Lust, das Erlebte an andere weiterzugeben. Ich fing an, Reisereportagen und dann ein Buch über die Stadt zu schreiben, weitere Bücher folgten, das aktuellste Werk halten Sie in der Hand.

OB OBEN ODER UNTEN – YOU ARE WELCOME

San Francisco zwischen zwei Buchdeckeln? Jeder Kenner der Stadt wird amüsiert grinsen. Man muss eintauchen in dieses bunte Leben, das turbulent ist und zugleich ruhig, man muss durch die Straßen laufen, in denen man in gewöhnlichen Häuserzeilen architektonische Kleinode entdeckt und die selbst umso vielgestaltiger werden, je genauer man hinschaut. Man muss sich einlassen auf die Stimmungen, die Wechsel im Licht diesseits und jenseits der Hügel, die sowohl in der Sonne und zu-

gleich auch im Schatten liegen können. Und immer wieder müssen Sie steile Hügel erklimmen – doch freuen Sie sich darauf, denn Ihre Mühe wird mit stets neuen, garantiert überwältigenden Ausblicken belohnt. Und seien Sie unbesorgt – fast auf jeden der 43 »hills« fährt auch ein Bus. Doch wie steigt man ein, um San Francisco kennenzulernen? Nun, die bekanntesten Sehenswürdigkeiten – der Coit Tower oder Fisherman's Wharf, Alcatraz oder die Cable Cars – sind nicht ohne Grund sehenswert und faszinieren die Gäste oftmals seit Jahrzehnten. Auch wenn Sie hier stets auf viele Touristen stoßen: Es wäre nicht fair, vom Besuch der bekanntesten Sehenswürdigkeiten abzuraten, Sie würden einfach zu viel versäumen. Aber San Francisco macht den Trubel schnell wieder wett und bietet Ihnen immer neue, auch stille Winkel, kleine Parks und ruhige Situationen, in denen man sich wie ein Reisender fühlt, der willkommen ist. Das werden Sie bald in den vielen unterschiedlichen, aber fast immer offenen Gesichtern der Menschen lesen lernen.

HINGEHEN, WO DAS LEBEN SPIELT

Wenige Städte machen es dem Gast so leicht, sie kennenzulernen – San Francisco ist nicht so stark separiert wie New York oder Los Angeles, wo sich die Zentren mit Einbruch der Dunkelheit in menschenleere Geisterstädte verwandeln. Hier an der Bay ist das Private fast öffentlich, weil es nahezu überall noch Wohnungen gibt und damit Leben und Betriebsamkeit. Die Menschen verschwinden nicht in entlegene Vororte, sondern füllen ihre Stadt mit Bewegung, Kreativität, Lebenslust. San Franciscos typische Architektur sind eben nicht Wolkenkratzer Schluchten, sondern die vielfach mehr als 100 Jahre alten hölzernen Victorian Houses mit ihren fein verzierten Fassaden und tollen Wohnungen. Da sehr unterschiedliche Attraktionen oft dicht beieinanderliegen, kann man sie leicht zu abwechslungsreichen Spaziergängen kombinieren. Und wer nicht mehr laufen kann oder mag, vertraut auf das hervorragende öffentliche Netz aus Bussen, Straßen- und U-Bahnen.

Schnell werden Sie ein Gefühl bekommen für den Grundriss der Stadt: Die Market Street – zentrale Orientierungslinie – zieht sich quer durch das Schachbrettmuster der Straßen, auf der Achse Richtung Norden liegt der Financial District mit seinen Wolkenkratzern. Chinatown schließt sich an und North Beach, das »Little Italy«. Nob Hill, Russian Hill und der Telegraph Hill geben eine prägnante Struktur bis fast hinauf an die Marina mit den Attraktionen von Fisherman's Wharf und den Piers. Südlich der Market Street präsentiert sich das SoMa (South of Market) mit

Galerien und Restaurants, in einiger Entfernung folgt dann der hispanisch geprägte Mission District. Richtung Sonnenuntergang liegen der Castro District und Haight-Ashbury, die Zentren der Gay Community bzw. der Reminiszenzen an die Hippie-Ära. Jeder Stadtteil ist eine Welt für sich, die den Besucher fasziniert und für sich gewinnt. Ihre einzigartige Kombination aus kultureller, kulinarischer, kreativer und sozialer Individualität macht San Francisco zu einer der vielseitigsten Städte der Welt. Kein Wunder, dass sie immer Freigeister, Künstler, Nonkonformisten angezogen hat und sie heimisch werden ließ.

KAUM ZU ÜBERBIETENDE VIELFALT

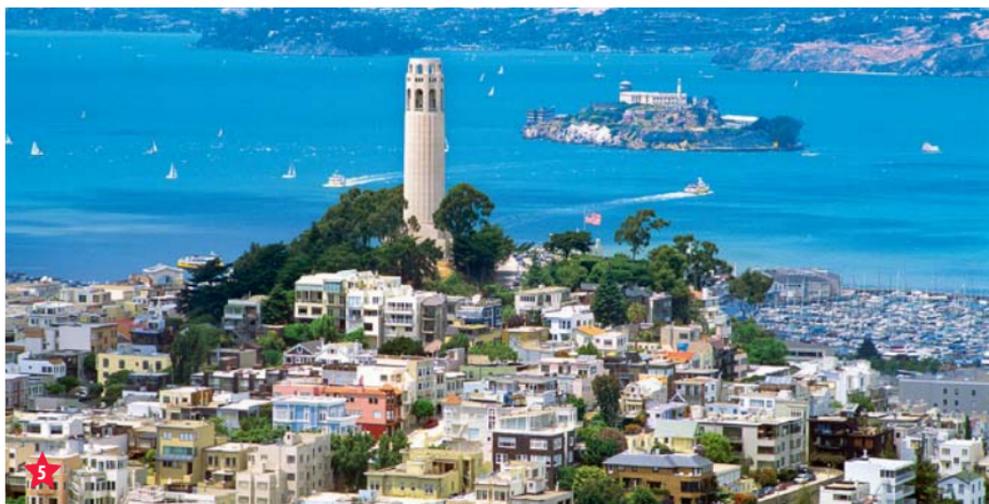
San Francisco hat seine ganz eigenen Trümpfe. Hier an der Bay gibt es wenige Museen von Weltrang und auch architektonisch spektakuläre Bauwerke sind recht dünn gesät. Dennoch macht die ungewöhnliche Mischung seiner Attraktionen die Stadt zu einem der lohnendsten Reiseziele überhaupt. Auf vergleichsweise kleinem Raum findet sich eine breite Palette an Museen und Galerien, Vergnügungseinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, historischen und modernen Stätten der Kunst, Technik, Alltagskultur und Wirtschaft. Dazu gibt es Kirchen und Tempel, Parks und Strände – alles eingebettet in Stadtviertel mit eigenem und höchst vielfältigem Gepräge, mit Restaurants, Bars und Clubs. Da San Francisco als eine sehr sichere Stadt gilt, sollte man eigentlich nur den Stadtteil Tenderloin und nachts allzu schäbige Straßen und Gassen meiden.

Vielleicht legen Sie schon bald nach Ihrer Ankunft dieses Buch zur Seite und machen sich einfach auf den Weg. Zu Fuß und mit offenen Sinnen erleben Sie San Francisco am besten. Stellen Sie sich gern ein Besuchsprogramm zusammen – aber ganz ehrlich: Sie werden vermutlich nur die Hälfte schaffen, dafür jedoch mit vielen unerwarteten Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck, im Kopf und im Herzen heimreisen.

DER AUTOR

Kay Dohnke studierte Literaturwissenschaft und Amerikanistik. Seit er 1979 erstmals nach San Francisco kam, hat ihn der Zauber dieser Stadt nicht wieder losgelassen. Er schrieb mehrere Reiseführer

und zahlreiche Reportagen über die Stadt und die Menschen an der Bay. Heute als Klimaberater in Hamburg tätig, fühlt er sich der grünsten Stadt der USA auf doppelte Weise eng verbunden.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Exploratorium, Golden Gate oder Mission Dolores – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten San Franciscos.

1 Saint Mary's Cathedral

Der große Raum der römisch-katholischen Kathedrale und die ehrfürchtige Stille, die hier herrscht, lassen die Hektik des Alltags vergessen (► S. 51).

2 Ferry Building

Das ehemalige Fährgebäude hat sich in ein beliebtes kulinarisches Zentrum mit Farmers Market und vielen Bio-Produkten verwandelt (► S. 32).

3 Exploratorium

Der Pionier der Mitmach-Museen – mit 600 überraschenden Versuchsanordnungen in einem komplett neuen Haus am historischen Pier 15 (► S. 52).

4 Cable Cars

Seit mehr als 125 Jahren rumpeln die uralten Vehikel über die vielen Hügel der Stadt. Seit 1964 sind die Cable Cars ein Nationaldenkmal (► S. 71).

5 Coit Tower

Der sicher schönste Aussichtsturm der Stadt auf dem Telegraph Hill – mit atemberaubendem Blick auf San Francisco und die Bay (► S. 72).

6 Fisherman's Wharf

Das Hafenviertel im Nordosten der Stadt ist eine bunte Touristenmeile. Mit ihren vielfältigen Attraktionen zieht sie Jung und Alt in ihren Bann (► S. 73).

7 Presidio

San Franciscos riesige Parkanlage, ein historischer Militärstützpunkt in strategisch günstiger Lage an der Spitze der Halbinsel, bietet wunderschöne Ausblicke auf den Pazifik (► S. 77).

8 Mission Dolores

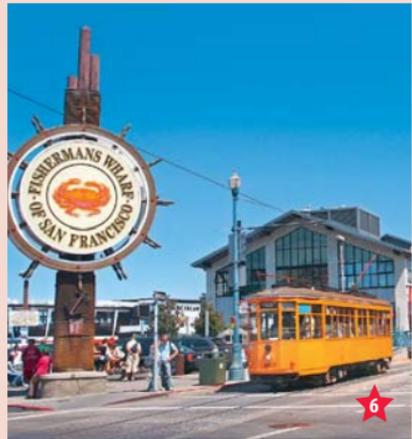
Das Kirchlein ist das älteste erhaltene Gebäude der Stadt – der Besuch des Friedhofs wird zur Reise in die Kindertage Kaliforniens (► S. 100).

9 Alcatraz

Die Felseninsel beherbergte einst das sicherste Zuchthaus der USA, heute ist sie eine Touristenattraktion mit 1 Mio. Besuchern im Jahr. Nach kurzer Fahrt über die Bay vermittelt ein Rundgang bewegendere Impressionen (► S. 105).

10 Golden Gate Bridge

Eine Fahrt oder der Spaziergang in luftiger Höhe über die nahezu 2000 m (Gesamtstützweite) lange Hängebrücke wird zum Highlight eines jeden San-Francisco-Aufenthalts (► S. 106).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Die Bay als unkonventionelle Speisekammer

So kennt kaum jemand die Bucht von San Francisco: als Fundort unbeachteter Nahrungsmittel. Denn Seetang, Stinte oder Aale kann man köstlich zubereiten. Das jedenfalls findet Meeresbiologe Kirk Lombard und zeigt auf seiner informativen Tour, wo man essbare Tiere und Pflanzen finden kann. Und tolle Eindrücke der Bay und der Golden Gate Bridge bekommen Sie auf diesem unkonventionellen kulinarischen Ausflug quasi gratis dazu.

Sea Foraging Adventures | Termine und Reservierungen: www.seaforager.com | 45 \$

2 Idylle über den Dächern – die »rooftop gardens« G3

POPOs sei Dank: Endlich mal eine Verordnung, von der alle profitieren. Oder doch jene, die die verwunschenen Winkel entdecken. Das Rätsel löst sich folgendermaßen: Wer in Downtown San Francisco baut, muss auch etwas für die Allgemeinheit tun und 2% der Projektfläche als »privately

owned public space« (POPO) anlegen. Erfüllt wird diese Auflage meist durch das Anlegen von Dachgärten – und so gibt es mittlerweile mindestens 15 verborgene Idyllen, zu denen die Öffentlichkeit Zutritt hat. Etwa die One Montgomery Terrace: Man geht in der Crocker Galleria schnurstracks zu den Fahrstühlen, fährt nach oben und klettert dann noch eine Treppe hoch (Zugang auch über Wells Fargo auf der One Montgomery, Fahrstuhl bis »R«, Mo–Fr 10–18 Uhr). Oder Sun Terrace: Im Haus 343 Sansome mit dem Fahrstuhl in den 15. Stock – oben gibt es grandiose Panoramen vom Financial District und der Transamerica Pyramid (Mo–Fr 10–18 Uhr). Nächtliche Ausblicke bietet auch das Fairmont Hotel: Gehen Sie zunächst durch die Lobby zum Pavillion Room und dann durch die Glastüren auf den »rooftop courtyard« (950 Mason Street).

Financial District | BART: Embarcadero bzw. Montgomery | Eine Liste aller POPOs gibt es auf www.spur.org

3 Lightshow über dem

Wasser 

 H3

1989 stürzte beim Loma-Prieta-Erdbeben ein Segment im östlichen Brücken-

teil der San Francisco-Oakland Bay Bridge in die Tiefe und riss dabei einige Autos mit sich. Klar, dass nun Handlungsbedarf bestand: Eine neue, erdbebensichere Brücke musste her. Den westlichen Brückenabschnitt konnte man mit erheblichem Aufwand erdbebensicher machen, der östliche Teil entstand komplett neu. Vom Einbruch der Dunkelheit bis 2 Uhr früh beleuchten nun 25 000 LEDs – eine Installation des Lichtdesigners Leo Villareal – die Trageile der Hängebrücke und machen sie zu einem riesigen Kunstwerk. Die kleinen LEDs blinken in wechselnden Rhythmen und simulieren dynamische Bewegungen – ein Anblick, den man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Das Projekt soll bis März 2015 laufen, eine Verlängerung um zehn Jahre wird inzwischen aber von vielen Seiten gefordert.

SoMa | Pier 14 | BART: Embarcadero, Muni: Folsom St. | www.thebaylights.org

4 San Francisco en miniature – auf dem Brunnen G3

Szenen aus San Francisco: Hier stehen ein paar Leute am »turntable« der Cable Cars, dort erhebt sich das Chinatown Gate, nebenan sieht man Giebel von Victorian Houses. So dicht beieinander sind sie jedoch nur hier zu sehen – auf einem Brunnen, den die Bildhauerin Ruth Asawa 1973 schuf. Gemeinsam mit 250 Schulkindern und einigen Freunden wurden die vielfältigen, symbolträchtigen Momentaufnahmen erst aus Brotteig geformt und dann in Bronze gegossen. Es entstand ein Kaleidoskop, fast ein Wimmelbild im Stil naiver Kunst, das in seiner Gesamtheit aber einen einzigartigen Charakter ge-





winnt. Seither bestaunt man auf den Eingangsstufen des Hyatt Hotels dieses faszinierende Such- und Abbild.

Union Square | Bus 8X, 30, 45, 91: Stockton St. & Geary Blvd., Cable Car: Powell St. & Post St. | www.ruthasawa.com

5 Die Stimme der Bay E2

Leicht lässt man sich hier vom wunderbaren Panorama der Bay ablenken und die Töne sind nur leise – aber dann hört man hier draußen, am Ende der Landzunge, die den Jachthafen schützt und begrenzt, ein Dröhnen, Brummen, Heulen und Pfeifen. Es sind die Klänge der Wellenorgel, die dem Wasser der Bay eine Stimme geben. Die akustische Ton-Skulptur des Exploratoriums besteht aus zwei Dutzend Kunststoff- und Betonröhren, die Wind und Wellen zum Klingen bringen. Lauschen Sie den skurrilen Tönen wie aus einer anderen Realität – um uns herum ist offenbar mehr, als man allein mit seinen Sinnen wahrnehmen kann. Dies ist ein Ausflug und eine Erfahrung der ganz besonderen Art.

Marina Small Craft Harbor Jetty Marina Blvd. | Bus 22, 30 | www.exploratorium.org/visit/wave-organ | tgl. von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

6 Wiege literarischer Kultur bei City Lights Books G3

Das schwarze Haus ist eher unscheinbar, in den beiden Schaufenstern liegen bunte Novitäten und teils verblichene Taschenbücher: Hier schlägt das literarische Herz der Stadt, wenn nicht sogar ganz Amerikas. City Lights Books, das ist der bereits 1959 gegründete erste Taschenbuchladen der USA, zugleich ein Mekka der Beat Generation. Der Inhaber Lawrence Ferlinghetti – selbst Avantgarde-Lyriker und Weggefährte Jack Kerouacs und Allen Ginsbergs –



legt Wert auf ein herausragendes literarisches Sortiment, das auf drei Stockwerken ausgebreitet ist. Im ersten Stock laden Sessel zum Verweilen und Schmökern ein, im Erdgeschoss gibt es Bücher über Politik und manchmal werden Lesungen im legendären Keller veranstaltet. Steigen Sie die Stufen hinab, hier können Sie bis tief in die Nacht stöbern und lesen. City Lights Books ist zwar weltberühmt, hat sich aber anarchischen Charme bewahrt. North Beach | 261 Columbus Ave. | Bus 41: Howard St. & Main St., Bus 10, 12: Broadway & Grant | www.citylights.com | tgl. 10–24 Uhr

7 Rambazamba mit Politik – die Mime Troupe

📖 F 6

Pauken und Trompeten, Slapstick und Jazz – auch so wird hier Politik gemacht. Zumindest von der San Francisco Mime Troupe, einer freien US-amerikanischen Straßentheatergruppe. Seit 1959 mischt sich diese Truppe – anfangs mittels Pantomime, später aber auch lautstark – immer wieder in die örtliche, nationale und internationale Politik ein, gibt Denkanstöße, skizziert Gegenentwürfe, artikuliert Protest. Jeder Auftritt ist eine große, lustige, mitreißende Show, auch wenn es um ernste Hintergründe geht wie etwa den Einsatz von US-Truppen in Afghanistan oder um die hemmungslose Verbreitung gentechnisch manipulierter Lebensmittel. Die Saison beginnt traditionell an einem Wochenende Anfang Juli (Unabhängigkeitstag) im Dolores Park, dann folgen bis in den Herbst (Labor Day) Auftritte in vielen anderen Parks der Stadt und der Bay Area.

Infos über alle Auftritte: www.sfmt.org | Eintritt frei, Spende erbeten

8 Schaukeln auf dem Billy Goat Hill

👤

📖 südl. E 6

Eigentlich ist dieser kleine Park oben auf dem Billy Goat Hill nur ein unscheinbarer Spielplatz in etwas struppiger, buschiger Umgebung. Doch dann ist da diese Schaukel – und das Panorama: Ringsum kann man die Stadt, die Twin Peaks, den Pazifik und South San Francisco sehen, während man sanft vor sich hin schwingt. Seit Jahren schneidet jemand regelmäßig die Seile durch, weil das Schaukeln angeblich unsicher sei, doch immer wieder wird die Schaukel erneuert – ein endloses Katz-und-Maus-Spiel. Das Vergnügen ist zwar längst kein Geheimtipp mehr, aber wer sich einmal nachts hoch über dem Lichteermeer der Stadt auf die Schaukel gesetzt hat, weiß, warum der Weg hierher lohnt.

Bernal Heights | Glen Park | 300 Beacon St. oder 30th St. | Bus 52 bis Walter Haas Park, Bus 35 bis Diamond Heights Blvd., dann zu Fuß durch den Walter Haas Playground bis zur Beacon St. | <http://sfrecpark.org/destination/billy-goat-hill>





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz San Francisco

*San Francisco befindet sich stetig im Wandel,
Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen,
die Region verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants
und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität.
Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit
Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Die San Francisco-Oakland Bay Bridge
(▶ S. 17) beeindruckt besonders auch nachts.

SEHENSWERTES

San Francisco–Oakland Bay Bridge



Selten bekommt eines der schönsten Bauwerke der Welt Konkurrenz in direkter Nachbarschaft. Doch auch wenn die Golden Gate Bridge die schönere bleibt – der Neubau des Ostteils der Oakland Bay Bridge hat San Francisco ein weiteres eindrucksvolles Brückenbauwerk beschert. Wo früher ein etwas klobiges silbergraues Stahlträgerkonstrukt über die Bucht führte, steht jetzt ein eleganter, 160 m hoher Pylon, der an einem einzigen Hauptkabel und vielen dünneren Trägerseilen die achtspurige Autobahn trägt.

Nachdem beim Loma-Prieta-Erdbeben von 1989 ein Segment der Brücke eingestürzt war, wurde zuerst der Westteil des 1936 eingeweihten Bauwerks durch das Ersetzen Zehntausender Nieten und diverse Verstärkungen erdbebensicher gemacht. Der Neubau des 600 m langen Self-Anchored Suspension Spans (SAS) und des daran anschließenden 1,2 Meilen langen Ostteils, genannt Skyway, wurde in sechsjähriger intensiver Arbeit realisiert. Insgesamt 48 000 LEDs beleuchten die Fahrbahnen und bis März 2015 (Verlängerung geplant) gibt es noch ein zusätzliches faszinierendes Lichtkunstprojekt namens Bay Lights.

Mehr Infos auf: www.baybridgeinfo.org

MUSEEN UND GALERIEN

Lot 21 Gallery



Neue Medien im Fokus: Das Lot 21, ein Galerie-Neuzugang im Dogpatch-

Viertel, widmet sich der künstlerischen Fotografie und legt den Fokus auf »kreative Integrität, Originalität und den höchsten Level der Handwerkskunst«. Die Galerie trägt nun ebenfalls dazu bei, die früher nur wenig beachtete Dogpatch-Nachbarschaft in Potrero Hill zu einem der spannendsten, dynamischsten Anlaufpunkte für Kulturschaffende zu machen.

Potrero Hill | 933 20th St. | Bus 48: 22nd St. & Third St. | Tel. 826-0300 | www.lot21gallery.com | Di–Fr 10–17 Uhr und nach Absprache | Eintritt frei

Museum of Craft and Design



Die Zeit des Wanderns ist endgültig vorbei: Nachdem das San Francisco Museum of Craft and Design 2010 seinen ursprünglichen Standort aufgeben musste und vorübergehend nur noch Pop-up-Ausstellungen machen konnte, verfügt es nun wieder über eigene Räume – ebenfalls im Dogpatch-Viertel in Potrero Hill, das immer mehr Galerien und Studios, aber auch neue Restaurantbetreiber anzieht. Im alten American Industrial Center gibt es die perfekte Örtlichkeit, aktuelle Themen und Werke zu präsentieren.

Potrero Hill | 2569 Third St., im American Industrial Center | Bus 22: 18th St. & Pennsylvania Ave, Bus 48: 22nd St. & Iowa St. | Tel. 773-0303 | www.sfmcd.org | Di–Mi 11–18, Do 11–19, Fr–Sa 11–18, So 12–17 Uhr | Eintritt 8 \$

ÜBERNACHTEN

Hotel G



Dieses Hotel ist neu – und alt zugleich. In zweijähriger Bautätigkeit wurde das 13-stöckige Hotel Franklin von 1908 in

ein modernes Boutique-Hotel mit 153 Zimmern verwandelt. Die schlicht gestalteten, aber umfassend ausgestatteten Räume strahlen eine dezente Noblesse aus und nehmen mit einigen Möbeln in historischem Stil Bezug auf die Geschichte des Hauses. An den Wänden hängt – käufliche – Kunst von Creativity Explored, einem nicht kommerziellen Zentrum für behinderte Künstler (www.creativityexplored.org).
Financial District | 386 Geary St. | Bus 8X, 30, 45, BART: Powell St. | Tel. 738-0589 | www.hotelgsanfrancisco.com | €€€

Hotel Zetta G 4

Geschäftsreisende und Touristen werden sich hier gleichermaßen wohlfühlen. Zu seinem 100. Geburtstag wurde das 1913 erbaute Hotel Milano gleich südlich des Financial District in South of Market als Hotel Zetta neu eröffnet.



Neben großen Veranstaltungs- und Tagungsräumen bietet das mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattete 116-Zimmer-Haus unter dem Motto »Work hard, play hard« seinen »ultimate playroom« – einen großen Bereich mit Pool-Tischen, Shuffle-

boards und den neuesten Spielekonsolen. Cocktails und Snacks gibt es in der S&R Lounge und im Sommer ergänzt das Restaurant Cavalier im Nachbargebäude das kulinarische Angebot.

SoMa | 55 5th St. | BART: Powell St. | Tel. 543-8555 | www.viceroyhotelgroup.com/zetta | €€€

ESSEN UND TRINKEN

The Chapel F 6

Neue Location für Musikliebhaber: The Chapel ist ein Liveclub mit Restaurant und kleiner Bar im Herzen des Mission District. Eine ehemalige Bestattungskapelle bot perfekt geeignete, 12 m hohe Räume, die mit einer umlaufenden Galerie versehen wurden. Zum Restaurant namens The Vestry gehört auch ein großer Innenhof – ideal für diesen Standort in einem der wärmsten und sonnigsten Viertel der Stadt. Die Küche bietet vor allem französisch-kalifornisch orientierte Menüs, exquisite Cocktails und erlesene Weine. In der Bar, die zu einem Treffpunkt des Viertels werden soll, gibt es ein großes Bierangebot (Fass- und Flaschenbiere). Musikalisch liegt der Fokus auf kleineren Bands und Interpreten aus den Bereichen Rock, Blues, Bluegrass, Songwriting.

Mission District | 777 Valencia St. | Bus 14, 22, 33, 49, Straßenbahn J-Linie | Tel. 551-7306 | www.thechapelsf.com | Di-Do 17-1 Uhr

EINKAUFEN

Press östl. G 6

Die große Buch- und CD-Kette Borders Books & Musik schließt, Amazon drängt die kleinen Bookstores aus dem Markt – doch im Mission District trot-

zen engagierte Buchhändler dem Trend und eröffnen neue Geschäfte wie jetzt das Press Works on Paper. Vielleicht ist das nur in San Francisco und vor allem in diesem sich stark wandelnden Stadtteil möglich – im digitalen Zeitalter einen Laden zu eröffnen, der sich mit Erstausgaben und vergriffenen Titeln sowie einen breiten Auswahl an Magazinen profiliert und sofort ein kultureller Anlaufpunkt des Viertels wird. Inhaltlich ist das Angebot auf Kunst, Mode, Design und den Bereich Gegenkultur vornehmlich aus kleinen, unabhängigen Verlagen ausgerichtet, auf Tischen und in Holzregalen liebevoll präsentiert. Dazu gibt es erlesene Büromaterialien aus aller Welt – vom schönen Schreibzeug über handgedruckte Karten und Briefbögen bis zu Geschenkpapieren.

Mission District | 308 24th St. | BART: 24th St. | Tel. 914-7156 | www.pressworksonpaper.com | Mo–Sa 10–19, So 11–18 Uhr

KULTUR UND UNTERHALTUNG

SFJAZZ Center



Nicht weit vom Kulturzentrum am Civic Center mit seinen Bühnen und Auditorien hat nun auch der Jazz eine Heimat gefunden. Der Saal des hellen, für seine ökologische Bauweise zertifizierten SFJAZZ Center – das Robert N. Miner Auditorium – wurde akustisch speziell für Jazzkonzerte und eine enge Verbindung zwischen Künstlern und Publikum ausgelegt. Das Veranstaltungsprogramm umfasst alle Stile und Genres der Jazzhistorie und präsentiert die größten Namen des aktuellen internationalen Jazzgeschehens. Auch die Kunst der Improvisation wird ganzjährig gepflegt.

Hayes Valley | 201 Franklin St. | Bus 5, 7, 21, BART: Civic Center | Tel. (866) 920-5299 (gebührenfrei) | www.sfjazz.org

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Das 2013 eröffnete SFJAZZ Center (► S. 19) wurde speziell für Jazzveranstaltungen entwickelt. Sitze und Bühne im Saal sind flexibel und können jederzeit neu angeordnet werden.

